

# Erfahrungsbericht Erasmus+ Mobility- Cork City, Irland

(Anfang September-Ende November)

Vorbereitung (Planung, Organisation und  
Bewerbung bei der Gasthochschule)

Der Vorbereitungsprozess hat bei mir sehr viel Zeit in Anspruch genommen, da es für mich lange gedauert hat, bis ich endlich eine positive Rückmeldung für einen Praktikumsplatz hatte. Ich hatte mich im März neben einigen Arbeitsgruppen am University College Cork (UCC) auch in Galway bei drei Arbeitsgruppen gemeldet und ursprünglich nach dem Zeitraum August bis Ende Oktober gefragt. Aus Galway kamen eine leider nur negative Rückmeldungen. Aus Cork erhielt ich erst keine Antworten, weil die MHH-Stud-Mail dort im Spamordner landen. Den Kontakt zu meinem Arbeitsgruppenleiter an der UCC habe ich letztendlich über Beziehungen meiner Eltern bekommen, bevor ich noch einmal von einer privaten E-Mailadresse geschrieben habe. Weil es bereits Mitte Mai war habe ich mich dazu entschieden doch von September-Dezember das Praktikum zu machen. Von da an lief die Planung problemlos. Die Gespräche mit dem International Office waren unkompliziert und ich konnte das Learning Agreement innerhalb von wenigen Tagen von allen notwendigen Stellen ausfüllen lassen und zurückschicken. Da es inzwischen einige Versicherungspakete für Erasmus-Mobilitäten gibt, war auch das Suchen und Abschließen dieser kein Problem, wobei man darauf achten sollte, dass wirklich alles Notwendige abgedeckt ist und man nicht wie ich im Nachhinein noch eine Unfallversicherung dazubuchen muss.

## Unterkunft

Die Unterkunftssuche in Cork ist für einen Aufenthalt von 3 Monaten grundsätzlich nicht so einfach, da viele Zimmer in Studentenwohnheimen oder WGs nur semesterweise oder ab einem Aufenthalt von mind. 6 Monaten vermietet werden. Außerdem sind die Mietpreise in Cork recht hoch und man kann mind. mit 600€ und aufwärts rechnen.



Auch hierbei hatte ich Glück, dass wir Bekannte in der Umgebung hatten, die mir weiterhelfen konnten ein Zimmer etwa 25min fußläufig von der Uni zu bekommen. Wenn es einen selbst aber grundsätzlich nicht stört in einem Haus bei z.B. einer Familie unterzukommen gibt es hierfür in Cork einige Möglichkeiten und entsprechende Websites. Der Nachteil bei diesen Angeboten ist aber oft, dass es wohl spezifische Nutzungszeiten für beispielsweise die Küche gibt, was eine Freundin, die hier ebenfalls ein Erasmus-Praktikum macht, leider sehr einschränkt.



Wenn möglich würde ich gucken, dass mehr als nur eine Buslinie in der Nähe abfährt, dann ist es auch nicht schlimm, wenn man 20-30min mit dem Bus außerhalb wohnt, weil man innerhalb des Zentrums immer schnell eine passende Bushaltestelle findet und zu mindestens dort nicht lange zu den Stationen läuft.



## Alltag und Freizeit

Cork selbst ist eine kleine Stadt mit einigen schönen Pubs und Geschäften im Stadtkern. Es gibt schöne Parks und der Fluss fließt direkt durch die Stadt, was mir persönlich gut gefällt. Es gibt auch viele gute Spots zum Essen. Als Student der UCC (man kriegt als Praktikant auch den Studentenstatus) hat man zudem auch eine automatische Mitgliedschaft im Uni-Gym und die UCC bietet viele verschiedene Sport Clubs und Societies an, denen man sich anschließen kann. Für mich war gut, dass ich Anfang September hergekommen bin, weil ich so parallel zum Semesterstart anfangen konnte und so einfach mit den neuen Studierenden die Dinge ausprobieren konnte. Auch in Cork gibt es viele Veranstaltungen und organisierte Trips über ESN (European Student Network) und man kann dort auch gut und einfach neue Leute kennenlernen. Die Infos dazu erhält man größtenteils über deren WhatsApp Community und Instagram Seite.



Die Busse in Cork fahren leider oft sehr unzuverlässig, weshalb ich froh bin das meine Unterkunft fußläufig zum Labor liegt. Trotzdem lohnt es sich eine LeapCard zu kaufen, da man sonst nur mit Bargeld bei den Busfahrern zahlen konnte und man mit der Karte auch für Züge und Öffis in z.B. Dublin zahlen kann. Die personalisierten Student/YoungAdult-Karten, die man auf der TFI-Website



bestellen kann, lohnen sich sehr, da man so meistens um die 50% des normalen Preises sparen kann.

In der Umgebung gibt es viele schöne kleinere Städte und Locations, die auf jeden Fall einen Besuch wert sind und wenn man die Möglichkeit hat, lohnt es sich auch sich ein Auto zu Mieten und damit West Cork zu erkunden (geht teilweise auch mit dem Bus, wenn man eher in kleinere Ortschaften will, aber für den Besuch von Klippen, Stränden und historischen Stätten außerhalb der Ortschaften ist das schwierig).

## Fazit

Für mich war Cork eine sehr gute Wahl als Stadt für das Auslandspraktikum. An der UCC und über das ESN gab es viele Möglichkeiten Leute kennenzulernen, sich einzubringen und an verschiedenste Aktivitäten teilzunehmen (von Kultur bis Sport ist alles dabei). Die Stadt hatte für mich eine gute Größe: Nicht zu groß (man kann vieles gut auch zu Fuß erreichen, wenn die Busse mal nicht fahren) und trotzdem alles, was man braucht da und genug Sachen, die man unternehmen kann. Für Ausflüge ist es sehr praktisch sich ein Auto zu mieten (leider erst ab 25 o. 26 günstiger), aber es gibt auch Möglichkeiten sich Gruppenreisen (privat gebucht oder über ESN) anzuschließen, um noch mehr von Irland zu sehen. Ich habe für mich viele neue Freund- und Bekanntschaften geschlossen und auch mein Arbeitsumfeld war super. Ich werde auf jeden Fall noch einmal wieder nach Cork zurückkommen.

